www.hwk-ulm.de | 76. Jahrgang | 27. September 2024 | Ausgabe 18

# HANDWERKSKAMMER **ULM**

## Betriebsnachfolge: Gute Chancen für Existenzgründer

17 Prozent der Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm stehen altersbedingt zur Übergabe an – Gründer erhalten bis zu 10.000 Euro vom Land – Zahl der regionalen Handwerksbetriebe steigt

Rund 3.500 der über 20.000 Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee stehen in den nächsten Jahren altersbedingt zur Betriebsübergabe an. Das sind über 17 Prozent aller Betriebe im Ulmer Kammergebiet. In den kommenden Jahren könnte sich diese Zahl noch weiter erhöhen. Grund hierfür sind die Inhaberinnen und Inhaber der geburtenstarken Jahrgänge, die in naher Zukunft in den Ruhestand gehen und deren Betriebe dann eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger brauchen. Wird hier niemand gefunden, so hat das auch Auswirkungen auf die regionale Versorgung der Bevölkerung mit wichtigen Handwerksleistungen. „Wir brauchen auch in der Zukunft junge und mutige Chefinnen und Chefs in unserem regionalen Handwerk - sonst kann eine große Versorgungslücke entstehen. Gründern und Betriebsnachfolgern stehen derzeit alle Türen offen, sich selbstständig zu machen“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Viele Betriebsinhaber gehen demnächst in den Ruhestand und müssen ihre Nachfolge regeln. Foto: Adobe Stock

Im Ulmer Kammergebiet versorgt ein Handwerksbetrieb durchschnittlich 74 Einwohner. In den einzelnen Regionen sehen die Zahlen wie folgt aus: Im Landkreis Biberach versorgt ein Betrieb 73 Einwohner, im Bodenseekreis 78, im Landkreis Heidenheim 83, im Ostalbkreis 75, im Kreis Ravensburg 65, im Stadtkreis Ulm 87 und im Alb-Donau-Kreis werden im Schnitt 69 Bürger von einem Betrieb versorgt. Doch die Handwerkerdichte könnte sich insbesondere im ländlichen Raum merklich verringern, wenn sich für eine Vielzahl der zur Übergabe stehenden Betriebe kein passender Nachfolger findet.

### Positiver Trend setzt sich fort

Trotz der herausfordernden Nachfolgesuche wächst die Zahl der Handwerksbetriebe im Ulmer Kammergebiet weiter: In der ersten Jahreshälfte 2024 konnte das Handwerk in der Region insgesamt ein Plus von 233 Betrieben verzeichnen. Dieser positive Trend bei den Betriebszahlen setzt sich seit einigen Jahren kontinuierlich fort. So kamen etwa im Gesamtjahr 2023 auf rund 1.600 Betriebsaufgaben über 1.900 Neugründungen. „Das Handwerk in der Region wächst und bietet potenziellen Betriebsgründern und -übernehmern viele Perspektiven und Chancen“, so Mehlich. Um potenzielle Übergeber und Übernehmer zusammenzubringen, hat die Handwerkskammer Ulm im Jahr 2015 das Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN) gegründet. Seither sind insgesamt mehr als 1.750 Betriebsübergaben und Nachfolgen erfolgreich betreut und koordiniert worden. Die Erfolgsquote bei vom ZEN vermittelten und begleiteten Betriebsübergaben liegt bei rund 50 Prozent. Eine geregelte Betriebsübergabe dauert erfahrungsgemäß drei bis fünf Jahre. Eine frühzeitige Eintragung in die Betriebsbörse der Handwerkskammer Ulm erhöht die Chance, einen Nachfolger zu finden.

### Förderung vom Land erhalten

Betriebsnachfolger erhalten neben der Beratung und Begleitung durch die Handwerkskammer Ulm auch finanzielle Unterstützung beim Schritt in die Selbstständigkeit. 2020 wurde die Meistergründungsprämie eingeführt, die Jungmeisterinnen und -meistern den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtert. Wer seinen Meisterbrief in der Tasche hat und sich innerhalb von 24 Monaten danach selbstständig macht, erhält eine Startfinanzierung des Landes in Höhe von bis zu 10.000 Euro. Neben der Neugründung werden auch die Übernahme eines bestehenden Betriebes oder die Betriebsbeteiligung gefördert.

KOMMENTAR

### Nachfolger gesucht

Selbständigkeit ist beliebt. Laut einer Erhebung der Bertelsmann Stiftung kann sich fast jeder zweite junge Mensch in Deutschland den Weg in die Eigenständigkeit vorstellen. Am Ende landet aber nur jeder Sechste tatsächlich dort. Ein Problem, das auch vor dem Handwerk keinen Halt macht. Und das trotz optimaler Bedingungen: Denn Handwerker werden überall gebraucht, auch in Zukunft. Die Menschen schätzen Produkte und Dienstleistungen in direkter Nähe. Unsere Betriebe stellen tagtäglich die Versorgung der Bürger in der Region sicher. Für Gründer oder Übernehmer stehen die Chancen derzeit so gut wie lange nicht. Doch gerade auf dem Land merken wir, dass Nachfolger immer schwieriger zu finden sind. Wenn der Metzger oder Bäcker im Dorf schließt, wirkt

**Günter Gebauer**
Elektroinstallateurmeister aus Heiligenberg und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm
Foto: Armin Buhl

sich das auf die Bewohner vor Ort aus. Dabei geht auch viel Lebensqualität verloren. Soweit dürfen wir es nicht kommen lassen. Gründen muss attraktiver werden, es braucht mehr Anreize. Dazu müssen etwa die bürokratischen Hürden gesenkt werden. Denn die überbordende Bürokratie verdirbt uns Handwerkern die Freude am Unternehmertum.

**Kontakt:** redaktion@hwk-ulm.de

## Im Dialog mit der Politik

Handwerkskammer-Präsident Joachim Krimmer über Bürokratieabbau und aktuelle Herausforderungen im Land

Es gab einiges zu besprechen beim Parlamentarischen Abend in Berlin. Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, nutzte den Abend für viele Gespräche mit Bundestagsabgeordneten aus Baden-Württemberg. So ging es mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir von den Grünen um die Lage des Landes nach den vergangenen Landtagswahlen. Auch im Dialog mit weiteren Abgeordneten aus dem Ulmer Kammergebiet sprach Krimmer die akuten Herausforderungen unserer Betriebe an: Bürokratie, die schwierige konjunkturelle Lage und Fachkräftesicherung. Mit dabei waren auch Präsidenten anderer Handwerkskammern.

Diese Abgeordneten aus dem Kammergebiet waren anwesend: Benjamin Strasser (FDP, Kreis Ravensburg), Agnieszka Brugger (Die Grünen, Kreis Ravensburg), Marcel Emmerich (Die Grünen, Alb-Donau-Kreis), Axel Müller (CDU, Kreis Ravensburg), Volker Mayer-Lay (CDU, Bodenseekreis), Dr. Inge Gräßle (CDU, Ostalbkreis) und Leni Breymaier (SPD, Kreis Heidenheim).

Präsidenten unter sich (von links): Jörg Dittrich (Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks), Rainer Reichhold (Präsident der Handwerkskammer Stuttgart) und Joachim Krimmer (Präsident der Handwerkskammer Ulm). Foto: Handwerkskammer Ulm

## Ausbildungsbotschafter werben für das Handwerk

Azubis besuchen Schulen und informieren Jugendliche über Karrierechancen

Das Projekt Ausbildungsbotschafter ist weiterhin auf Erfolgskurs: Rund 270 Azubis im Gebiet der Handwerkskammer Ulm sind derzeit als Ausbildungsbotschafter aktiv. Das sind etwa 30 Botschafter mehr als im Vorjahr. Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker machen eine Ausbildung in den verschiedensten Berufen: Bäcker, Schornsteinfegerin, Fliesenleger, Elektronikerin oder Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klima - aus vielen der insgesamt 130 verschiedenen Handwerksberufen engagiert sich jemand als Ausbildungsbotschafter oder Ausbildungsbotschafterin. Sie lernen also nicht nur in ihrem Ausbildungsbetrieb ein Handwerk kennen, sondern begeistern auch andere Jugendliche in der Schule für ihren Karriereweg. Ganz konkret heißt das: Ausbildungsbotschafter besuchen Schulen in den Landkreisen der Region und berichten gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern von ihren Erfahrungen in der dualen Ausbildung. Sie geben einen Einblick in ihren Alltag und beantworten Fragen rund um die Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Wenn Azubis von ihrem Handwerk begeistert sind, können sie das authentisch weitergeben und andere Jugendliche bei der Berufsorientierung unterstützen. Ausbildungsbotschafter sind nahbar und sprechen die Sprache der Jugendlichen - sie stehen deshalb für Berufsorientierung auf Augenhöhe.“ Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende des zweiten und dritten Lehrjahres. Ihre Einsätze werden von der Handwerkskammer Ulm in Abstimmung mit den Schulen und Betrieben geplant und gesteuert. Über die Initiative gewähren auch Senior-Botschafter - also Gesellen, Meister oder Betriebsinhaber - einen Blick hinter die Kulissen in den regionalen Handwerksbetrieben. Sie zeigen beispielsweise auf Elternabenden die Karrieremöglichkeiten einer beruflichen Ausbildung auf, erzählen aus ihrem Berufsalltag und stehen Eltern und Lehrern Rede und Antwort.

Wie ein großes Klassentreffen: Ausbildungsbotschafter aus der gesamten Region haben sich in der Handwerkskammer Ulm zum Austausch getroffen. Foto: Handwerkskammer Ulm

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

### Ausbildungsregelungen und Rechtsvorschriften

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat die Beschlüsse der Vollversammlung vom 27. Juni 2024 mit Schreiben vom 20. August 2024, Az.: WM42-42-301/148 „Überbetriebliche Ausbildung im Büchsenmacher-Handwerk“, „Überbetriebliche Ausbildung im Elektromaschinenbauer-Handwerk“, „Überbetriebliche Ausbildung im Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk“ sowie mit Schreiben vom 20. August 2024, Az.: WM42-42-301-/147 „Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur geprüften Fachkraft für Zweithaar (HWK)“ genehmigt. Diese Beschlüsse wurden am 5. September 2024 von Präsident und Hauptgeschäftsführer ausgefertigt. Die Beschlüsse zu der überbetrieblichen Ausbildung im Büchsenmacher-Handwerk, Elektromaschinenbauer-Handwerk und Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk sowie den Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur geprüften Fachkraft für Zweithaar (HWK) sind auf der Webseite der Handwerkskammer Ulm www.hwk-ulm.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ ab 27. September 2024 veröffentlicht. Sie treten am Tag nach ihrer Veröffentlichung in der Deutschen Handwerks Zeitung in Kraft.

**DHZ** Deutsche Handwerks Zeitung

Ausgabe 18 | 27. September 2024 | 76. Jahrgang | **www.hwk-ulm.de**

# Zwei neue Bildungspartnerschaften im Ulmer Kammergebiet

Jugendliche lernen durch Kooperationen zwischen Betrieben und Schulen das Handwerk kennen

Bildungspartnerschaften sind für beide Seiten sinnvoll: Sie nützen Schülerinnen und Schülern und den Betrieben. Unkompliziert können junge Menschen im Zuge von Praktika und Projektarbeiten erste Einblicke in die über 130 vielfältigen Handwerksberufe und deren Karrieremöglichkeiten erlangen. Die Betriebe haben wiederum die Chance, Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern und sich so bereits die Fachkräfte von morgen zu sichern. Ziel dieser Partnerschaften ist es, den Schülern ein realistisches, erstes Bild des jeweiligen Handwerks zu geben und den Berufsalltag greifbarer zu machen. Auf diese Weise können die Jugendlichen prüfen, welches Gewerk zu ihren Talenten passt und welche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Zwei dieser Kooperationen sind kürzlich im Gebiet der Ulmer Handwerkskammer geschlossen worden. Bei der Zusammenarbeit der Weihungstalschule in Staig (Alb-Donau-Kreis) und dem B+R Autohaus in Ulm ist dies einem Ausbildungsbotschafter zu verdanken, der zuvor Schüler der Gemeinschaftsschule in Staig war. Er stellte den Kontakt her. Lange dauerte es nicht, bis die Bildungspartnerschaft auch auf dem Papier besiegelt wurde. Für die Weihungstalschule ist es bereits die achte Zusammenarbeit dieser Art. Und auch das B+R Autohaus pflegt bereits eine Kooperation mit einer weiteren Schule. „Jugendliche ans Handwerk heranführen ist das große Ziel“, kommentiert Geschäftsführer Achim Maier die Zusammenarbeit.

Auch die Schule verfolgt dieses Ziel: Immer wieder finden hausinterne Messen statt, bei denen gezielt auf besondere Handwerksbereiche geblickt wird, so etwa auf den Bereich Nutzfahrzeuge. Der Unterricht wird im Zuge der Berufsorientierung entsprechend umgebaut, sodass die Schüler einen Rundumblick in das jeweilige Gewerk bekommen. Praktische Einblicke runden das Angebot ab.

Von links: Claus Salzmann (Ausbilder), Dr. Achim Maier (Geschäftsführer), Gabriele Zick (Schulleiterin), Carolin Hohenhorst (Berufsorientierung) und Jennifer Kwittung (Handwerkskammer Ulm).

Fotos: Handwerkskammer Ulm

Von links: Gerald Barensteiner (Leiter der Berufsorientierung), Benjamin Prestle (Geschäftsführer), Anke Schwarz (Schulleiterin), Sina Hagel (Konrektorin) und Jennifer Kwittung (Handwerkskammer Ulm).

Im angrenzenden Landkreis Biberach ist ebenfalls eine neue Bildungspartnerschaft entstanden. Hier wird die Karl Prestle Sanitär-Heizung-Flaschnerei GmbH & Co. KG in Zukunft mit der Grund- und Werkrealschule Mietingen-Schwendi zusammenarbeiten.

Der Kontakt ist über die neue Schulleiterin Anke Schwarz entstanden, die bereits an ihrer vorherigen Schule mit dem Biberacher Familienbetrieb kooperiert hatte. Über die Zahl an Azubis kann sich der Betrieb zwar nicht beschweren, möchte durch die insgesamt dritte Bildungspartnerschaft aber weitere talentierte Schülerinnen und Schüler finden. Besonderen Wert legt Geschäftsführer Benjamin Prestle auf die Weiterbildung und die Attraktivität der Ausbildung.

Durch die Größe des Betriebs verlange eine Ausbildung bei Prestle den Azubis einiges ab. Die notwendigen Fortbildungen finanziert das Unternehmen. Auch die Kosten des Auto-Führerscheins übernimmt die Firma nach bestandener Prüfung und Übernahme.

# Wandergesellen gehen auf die Walz

Junge Handwerker auf der Durchreise

Seit über zwei Jahren ist Landmaschinenschlosser Fabian Peters (24) bereits als Wandergeselle unterwegs und hat dabei auch schon im australischen Bundesstaat Tasmanien Halt gemacht. Ursprünglich kommt er aus Nordfriesland, dem nördlichsten Landkreis Deutschlands. Priska Keller (22), die Peters aktuell begleitet, kommt aus Wangen im Allgäu. Die angehende Schreinerin ist erst seit wenigen Monaten auf Wanderschaft. Gemeinsam machten die beiden Junghandwerker einen Halt bei der Handwerkskammer Ulm und holten sich eine verdiente Stärkung. Die werden die beiden auch brauchen. Immerhin soll die Walz laut Fabian Peters noch einige Jahre dauern. Und auch für Neu-Wandergesellin Priska Keller sind die Wanderjahre noch lange nicht vorbei.

Mit ihrer Reise pflegen die Junghandwerker eine jahrhundertealte Tradition. Beide sind Teil der Zunft Freier Begegnungsschacht, die seit 1986 existiert. Das Besondere an dieser Zunft ist, dass auch Gesellinnen und Gesellen auf Wanderschaft gehen dürfen, die nicht zum Bau- oder Holzhandwerk gehören. Die Farbe der Ehrbarkeit ist dabei grau, weshalb sie auch Elefant genannt wird. Dieser taucht auch im Schachtsymbol auf. Als nächstes Ziel steht bei Peters und Keller Frankreich auf dem Zettel. Genauer gesagt soll es ins Elsass gehen. Für die angehende Schreinerin wird das die erste Auslandsstation auf ihrer Reise. Insgesamt können Wandergesellen in 193 Ländern auf der Welt arbeiten.

Landmaschinenschlosser Fabian Peters (24) und Schreineranwärterin Priska Keller (22) bei ihrem Zwischenstopp in Ulm.

Foto: Handwerkskammer Ulm

**Die Walz**

Die meisten Handwerkerinnen und Handwerker entscheiden sich nach der Ausbildung für die Wanderschaft. Wenn die Wandergesellen in einer neuen Stadt ankommen, sprechen sie beim Bürgermeister vor, um anschließend arbeiten zu dürfen. Um auf die Walz gehen zu dürfen, müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Gesellenbrief muss vorliegen.
- Die Handwerker versprechen, mindestens drei Jahre und einen Tag auf der Walz zu sein.
- Sie dürfen in dieser Zeit nicht nach Hause zurückkehren oder sich länger als sechs Monate an einem Ort aufhalten.
- Im ersten Jahr dürfen ausschließlich deutschsprachige Länder angesteuert werden.

# 50 Jahre Nusser Zerspantechnik GmbH

Handwerkskammer Ulm gratuliert Traditionsbetrieb aus dem Alb-Donau-Kreis

Die Nusser Zerspantechnik GmbH aus Nellingen im Alb-Donau-Kreis feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Grund genug für die Handwerkskammer Ulm, Geschäftsführer Rainer Nusser zu besuchen und die Urkunde für jahrzehntelange Leidenschaft fürs Handwerk persönlich zu überreichen. 50 Jahre Betriebsbestehen bedeuten feste Verwurzelung in der Region, verantwortungsvolles Unternehmertum und ein erfolgreiches Agieren am Markt. Es sind Betriebe wie dieser, die das Bild des Handwerks prägen. Und ihre treuen Kunden danken es ihnen, denn die Betriebe und ihre Beschäftigten stellen die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Region sicher.

Betriebsinhaber Rainer Nusser blickt auf die 50-jährige Historie der Firma zurück, die im August 1974 von seinem Vater Georg Nusser gegründet wurde. Die Firma Georg Nusser startete in den Anfangsjahren in wirtschaftlich schwierigen Zeiten als Ein-Mann-Betrieb in der Doppelgarage des privaten Wohnhauses von Georg und Marie-Luise Nusser mit einer Spitzendrehbank und einem Drehautomaten. Im Laufe der Jahre expandierte die Firma dann stetig. 1979 wurde eine erste Produktionshalle neben dem privaten Wohnhaus gebaut, 1984 stieg die Firma in die CNC-Technik ein und 1992 erfolgte der Umzug in eine größere Produktionshalle im Nellinger Industriegebiet. Der Betrieb wuchs kontinuierlich und entwickelte sich im Laufe der Jahre hin zur heutigen Nusser Zerspantechnik GmbH. Heute verfügt das Unternehmen über eine Produktionsfläche von insgesamt 2.000 Quadratmetern und hat 35 CNC-Bearbeitungsmaschinen im Einsatz.

Grund zum Feiern: Firmenchef Rainer Nusser (2. v.li.) und sein Team bekamen zum Jubiläum eine Urkunde überreicht.

Foto: Nusser Zerspantechnik GmbH

## KURZ UND BÜNDIG

Alexander Hamler (links) wurde für seine Verdienste geehrt.

Foto: Handwerkskammer Ulm

### Silberne Ehrennadel für Hamler

Alexander Hamler, Elektrotechnikmeister aus Mutlangen, ist von Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich mit der silbernen Ehrennadel des Handwerks ausgezeichnet worden. Hamler erhielt die Auszeichnung für sein außergewöhnliches Engagement im Ehrenamt und seine Verdienste rund um das Handwerk. Seine Tätigkeiten umfassen verschiedenste Aufgaben im Ehrenamt. Der Hauptgeschäftsführer hob insbesondere Hamlers ehrenamtliche Arbeit als Vorstandsmitglied und ordentliches Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Ulm hervor. Auch als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ostalb sowie Obermeister und Vorstandsmitglied der Elektro-Innung Schwäbisch Gmünd habe sich der Geehrte verdient gemacht. Eine silberne Ehrennadel der Handwerkskammer Ulm erhalten Handwerkerinnen und Handwerker, die während ihrer mindestens 15-jährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit besondere Verdienste um ihren Berufsstand erworben haben.

### Veranstaltungstipps

Für Mitgliedsbetriebe bietet die Handwerkskammer Ulm zahlreiche kostenlose Beratungsmöglichkeiten, Infoabende und Veranstaltungen an.

**Die Zukunft der Rechnungsstellung**
Im Mittelpunkt des Werkstattgesprächs steht das Thema E-Rechnungspflicht ab dem Jahr 2025.
- Datum: 7. Oktober 2024
- Uhrzeit: 14 Uhr
- Ort: Fahrradbar, Zeppelinstraße 39, 88471 Laupheim

**Smart zwischen Büro und Baustelle**
Das Web-Seminar gibt Antworten auf die Frage „Wie löse ich die Alltagsprobleme des Handwerkers unterwegs?“. Digitalisierung im Handwerk heißt auch Büro und Baustelle miteinander vernetzen.
- Datum: 9. Oktober 2024
- Uhrzeit: 10 bis ca. 11.30 Uhr

**Grundlagen der Gründung**
Jede Gründung oder Übernahme ist eine hochindividuelle Angelegenheit. Die Handwerkskammer Ulm versorgt Existenzgründer in diesem Web-Seminar mit den wichtigsten Informationen zur Existenzgründung im Handwerk.
- Datum: 16. Oktober 2024
- Uhrzeit: 18 bis 19 Uhr

**Ansprechpartnerin:** Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145, E-Mail: k.pleil@hwk-ulm.de

Hier geht's zur Veranstaltungsübersicht

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm
Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103
Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich